

Zur Ausstellung im Schloss und Neuauflage des Buches „Die friedliche Revolution in Sondershausen“

Die Sonderausstellung „25 Jahre Demokratie“ im Schlossmuseum Sondershausen ist ein Ergebnis von Aktivitäten, Recherchen und Gesprächen, welche nach dem Erscheinen des Buches „Die friedliche Revolution in Sondershausen“ erfolgten.

Bereits 2009 reichte es nicht, lediglich Bildunterschriften für eine Fotoausstellung mit 100 Bildern bei den Akteuren von damals abzufragen. Gemeinsam wurde ein beachtetes Buchprojekt daraus. Die 2000 Exemplare waren entsprechend schnell vergriffen.

Im Tätigkeitsbericht 2009 der damaligen Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen wurde festgestellt:

„Mit den 120 Bildern von Michael Glaser gehört Sondershausen zu der fotografisch am besten dokumentierten lokalen Revolutionsgeschichte. Fast alle Veranstaltungen und Demonstrationen sowie die Treffen der verschiedenen neuen politischen Gruppierungen zwischen Oktober 1989 und Frühjahr 1990 sind dabei enthalten – viele davon sind im Buch abgedruckt. Glaser stellte sie kostenfrei zur Verfügung. Ebenso wie er schrieben auch die anderen 15 Akteure aus Sondershausen ehrenamtlich ihre interessanten Erinnerungsberichte. Sondershausen darf damit wohl zu der betreffs der Revolutionsereignisse am ausführlichsten dokumentierten Stadt Thüringens gelten.“

Fünf Jahre später entschied die Stadt Sondershausen, im Rahmen von Gedenkveranstaltungen zum 25. Jahrestag der Wende, zunächst das Buch noch einmal neu aufzulegen und zusammen mit den Möglichkeiten des Schlossmuseums, eine am 14. September 2014 eröffnete Sonderausstellung zu gestalten. Nicht nur einige ausgewählte Bilder, auch Objekte der Zeit, der „Oppositionsarbeit“, die glücklicherweise 25 Jahre später immer noch original erhalten sind, werden gezeigt. Dazu zählen Transparente von den Demonstrationen aus dem Fundus des Museums, Aushänge aus den Schaukästen des Neuen Forum und der „Unabhängigen Untersuchungskommission zur Aufdeckung von Machtmissbrauch“. Die Konstituierung dieser Kommission am 4. November 1989 gilt heute als erste freie Wahl in der DDR.

Die wohl ebenfalls einzigartige Langspielplatte und Kassette „Kehrt um und glaubt!“ von 1990 mit den Liedern, mit denen die Band und Jugendchor beispielsweise am 22.11.1989 die zweitgrößte Demonstration auf dem Marktplatz oder andere Veranstaltungen wie Friedensgebete musikalisch begleiteten, sind zu sehen und zu hören. Neben vielen Dokumenten sind die Hilfsmittel zu sehen, mit denen einige dieser Dokumente hergestellt wurden. Vom privaten Commodore-Computer der Familie Herold, auf dem aus handbeschriebenen Blättern Vorlagen für das ebenfalls ausgestellte und ausprobierbare Umdruck- oder Ormig-gerät wurden bis hin zu den fertigen Flugblättern oder Aufrufen.

Zur kostenlosen Sonderöffnung der Ausstellung um 14 Uhr am 26.10.2014 aus Anlass des Festes der Demokratie sind weitere Höhepunkte vorgesehen. Zusammen bzw. nach aktuellen Schilderungen von Zeitzeugen wird die Staatssekretärin in der Thüringer Staatskanzlei, zuständig für Europa-Angelegenheiten, Frau Hildigund Neubert, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Aufbruch in die Freiheit - Thüringen 1989“ Ehrungen für anwesende Akteure der friedlichen Revolution in Sondershausen vornehmen. Frau Neubert war unter anderem 1989 Gründungsmitglied des „Demokratischen Aufbruch“ und von 2003 bis 2013 die „Landesbeauftragte des Freistaats Thüringen für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der DDR“, in deren Buchreihe 2009 das oben genannte etwas andere Geschichtsbuch über Sondershausen erschien.

Michael Glaser

Sondershausen, 21.10.2014